

## Breit gestreut

Neuer Weltfonds von Finanz-Professor

Sein Buch „Genial einfach investieren“ war das meistverkaufte Börsenbuch 2007. Jetzt hat Martin Weber, Finanzwirtschaftler der Uni Mannheim, einen neuen Investmentfonds entwickelt, der dem ganz normalen Privatanleger helfen soll, „genial einfach zu investieren“ und sein Vermögen langfristig aufzubauen. Das Zauberswort des an der Uni Mannheim entwickelten Indexfonds lautet Diversifikation. So investiert er zu 60 Prozent in Aktien, zu 25 Prozent in Renten und zu 15 Prozent in Rohstoffe. Da sich die drei Anlageklassen unterschiedlich entwickeln können, werden sie jeweils im Februar wieder auf das 60-25-15-Verhältnis angepasst.

Der Vorteil dieser Strategie sei die breite Risikostreuung im Vergleich zu einer reinen Anlage in Aktien, so Weber. Dazu kämen die geringen Kosten: Es wird kein Ausgabeaufschlag fällig, die Kostenpauschale liegt bei 0,45 Prozent jährlich. Umgesetzt wurde Webers Idee von der größten deutschen Fondsgesellschaft, der Deutsche-Bank-Tochter DWS. Der Arero-Weltfonds startete am 20. Oktober mit einem Ausgabepreis von 100 Euro, ein Mindestanlagebetrag wird nicht verlangt. jma

### NACHRICHTEN

#### Smithkline baut Gewinn aus

Der britische Pharmakonzern Glaxo-Smithkline (GSK) hat im dritten Quartal dank des schwachen Pfundes die Einbußen durch billigere Generikaprojekte vermindern können. Der Umsatz stieg um sieben Prozent auf 5,9 Milliarden Pfund (7,5 Milliarden Euro). Einbußen hatte GSK vor allem in Amerika, wo der Umsatz wegen der Nachahmerprodukte einbrach.

#### Druckindustrie befürchtet Stellenabbau

Die deutsche Druckindustrie erwartet angesichts der weltweiten Finanzkrise und geplanter Werbebeschränkungen der EU einen Konjunkturdämpfer in der Branche. Diese Entwicklung werde sich auch auf die Beschäftigung auswirken, erklärte der Bundesverband Druck und Medien.

#### Schwarze Wolken über Toyota

Toyota droht Medienberichten zufolge 2008 die schlechteste Bilanz seit Jahren. Angesichts flauer Absatzzahlen und des starken Yen werde der Gewinn des japanischen Autoherstellers voraussichtlich um mehr als 47 Prozent einbrechen, berichtete die Zeitung Tokyo Shimbun.

## Lohnkonflikt der Metaller verschärft sich

Gewerkschaft lehnt Spitzengespräch ab und droht mit Streiks / Ökonom: Fünf Prozent verkraftbar

Von Eva Roth

Im Tarifkonflikt in der Metall- und Elektroindustrie sind die Arbeitgeber mit einem neuen Vorschlag abgeblitzt. IG-Metall-Chef Berthold Huber lehnte gestern ein Spitzengespräch ab: „Das ist ein taktisches Manöver, um die Verhandlungen zu verzögern.“ Huber reagiert damit auf ein Schreiben von Gesamtmetall-Präsident Martin Kannegiesser, in dem dieser die Gewerkschaft zu Verhandlungen

auf Spitzenebene aufforderte. Die Gewerkschaft pocht darauf, dass die Arbeitgeber rasch in den regionalen Verhandlungen ein Lohnangebot vorlegen. Doch genau wurde gestern in den Gesprächen in Baden-Württemberg nicht mehr erwartet. Deshalb seien Warnstreiks wahrscheinlicher geworden, hieß es bei der IG Metall, die acht Prozent mehr Geld verlangt. Vermutlich wird es vom 1. November an befristete Arbeitsniederlegungen geben.

Derweil sprach sich der Konjunkturchef des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) für ein Ende der starken Lohnzurückhaltung in Deutschland aus. Bei den Metallern sei ein Tarifabschluss von vier bis fünf Prozent verkraftbar, sagte Udo Ludwig der Frankfurter Rundschau.

In den vergangenen Jahren seien die Einkommen nur moderat gestiegen. Dies habe die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gestärkt und zum Beschäftigungs-

anstieg beigetragen. Andererseits hätten die Zuwächse nicht ausgereicht, um den privaten Konsum zu stützen.

Weil die deutsche Wirtschaft dank der Lohnzurückhaltung ihre Position auf dem Weltmarkt gestärkt habe, „können wir jetzt wieder zurück zur Normalität“, so Ludwig. Gesamtwirtschaftlich sei ein Plus von drei Prozent akzeptabel. In der Metallbranche sei ein höherer Zuschlag möglich, weil dort die Produktivität stärker wachse.



**DB BAHN**

**Europa wächst zusammen:**  
Frankfurt – Paris ab 39 Euro.  
Schnell und komfortabel im ICE.

#### Jetzt Europa entdecken. Und dabei sparen.

Mit dem Europa-Spezial der Bahn reisen Sie jetzt günstig in viele europäische Länder. Ab 39 Euro in der 2. Klasse und ab 69 Euro bequem in der 1. Klasse. Buchen Sie das Europa-Spezial in allen DB Verkaufsstellen, am DB Automaten oder im Internet. Zugbindung. Einfache Fahrt. 3 Tage Vorkaufsfrist. Nur solange der Vorrat reicht. Inhaber der BahnCard25 erhalten 5 Euro Rabatt. Weitere Informationen unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de). **Die Bahn macht mobil.**

Railteam High Speed Europe

DB SNCF  
in Kooperation/en coopération